



RÜCKBLENDE

50x DOKFILMFESTIVAL LEIPZIG

Kais Al-Zubaidi +++ Filmemacher +++ Palästina

Ich habe in Babelsberg Schnitt und Kamera studiert, Anfang der sechziger Jahre, und war jährlich in Leipzig. Ich habe hier den Dokumentarfilm entdeckt, weil er in Arabien keine Tradition hatte. Man kann die Geschichte des arabischen Dokumentarfilms nicht ohne dieses Festival erzählen. Leipzig war wie das Herz für den arabischen Film, hier haben wir Kontakte gemacht, uns versammelt, den Verband der arabischen Dokumentaristen gegründet. Durch diese Bewegung gab es in den 1970er Jahren eine Entwicklung...

Und die Schwierigkeiten, im Krieg zu filmen. Im Libanon zum Beispiel sind drei palästinensische Kameramänner gefallen. Wenn wir in Israel oder den besetzten Gebieten, der Westbank, einen Film machten, konnte wir nicht selbst drehen, nur mit europäischen Kameramännern. Ob er will oder nicht, der Filmemacher ist ein Partisan.

Führer waren in Leipzig immer 80 bis 100 Araber, nach der Wende war ich manchmal der einzige. 2001 lief im Wettbewerb ein Film der israelischen Regisseurin Anat Even. Er bekam den Hauptpreis, weil der syrische Regisseur Omar Amiralay in der Jury für ihn gekämpft hat. Sie war glücklich, weil sie nicht geglaubt hatte, dass Araber einen Israeli nicht für einen Zionisten halten können. Ich brachte den Film später nach Arabien, zeigte ihn dort. Es gibt eine Art Solidarität zwischen uns.

Filme von Kais Al-Zubaidi und Anat Even auf dem Festival: 31.10., und 4.11., jeweils 17.00 Uhr im CineStar 6